

(S. 247–275), veröffentlicht aus der Hs. Wolfenbüttel Helmst. 315 (15. Jh.), die ausführlich beschrieben wird, einige Texte des Dominikaner-Inquisitors, die im Zusammenhang mit seiner Verfolgung thüringischer Kryptoflagellanten im Jahr 1414 stehen. – Bernhard SCHIMMELPFENNIG, War die heilige Afra eine Römerin? (S. 277–303), kann die gestellte Frage nach eingehender Prüfung aller einschlägigen Texte mit einem "Jein" und damit nicht eindeutig beantworten; im Anhang werden in Paralleldruck verschiedene Versionen der *Passio sanctae Afrae* geboten. – Stuart JENKS, Robert Sturmys Handelsexpedition in den Mittelmeerraum (1457/8) mit einer Edition des Kronratsprozesses und verwandter Aktenstücke (S. 305–372), befaßt sich mit dem gescheiterten Versuch des englischen Fernhandelskaufmanns, die Genuesen aus dem Zwischenhandel zwischen England und dem Nahen Osten zu drängen, und den Schadensersatzforderungen der Engländer, die in Sturmys Handelsschiffe investiert hatten. – Jürgen SARNOWSKY, Die wirtschaftliche Lage der Pfarreien im Deutschordensland Preußen. Das Beispiel der Vikare zu Mühlhausen (S. 373–420), ediert das Zins- und Rechnungsheft der Vikare von Mühlhausen von 1399–1489 und zieht aus seinem Beispiel allgemeine Schlüsse auf die zumeist durch Kriegeereignisse schwierig gewordene Situation der Pfarreien im 15. Jh. – Jens RÖHRKASTEN, Die Folter in Rechtstheorie und Rechtswirklichkeit des englischen Spätmittelalters (S. 421–455), betont, daß trotz Fehlens der Folter im englischen Recht zur Erzwingung von Geständnissen, der Folter ähnliche Instrumentarien wie die Zwangshaft oder Übergriffe gegen Häftlinge durch Amtsmißbrauch existierten. – Marie-Luise LAUDAGE, Die Urkunden Bischof Ottos I. von Bamberg (1102–1139). Mit einer Edition ausgewählter Stücke (S. 457–493), behandelt knapp Überlieferung, Inhalt, Zeugen und Quellenwert der Urkunden und ediert achtzehn Stücke, von denen ein Drittel ungedruckt waren. Am Schluß steht das von Marie-Luise LAUDAGE erstellte Schriftenverzeichnis des Geehrten (S. 495–499). D. J.

Papstgeschichte und Landesgeschichte. Festschrift für Hermann Jakobs zum 65. Geburtstag, hg. von Joachim DAHLHAUS und Armin KOHNLE in Verbindung mit Jürgen MIETHKE, Folker E. REICHERT und Eike WOLGAST (Beihefte zum AKG 39) Köln–Weimar–Wien 1995, Böhlau, XIII u. 667 S., 1 Frontispiz, ISBN 3-412-10894-4, DEM 138. – Dem Heidelberger Mediävisten rheinisch-westfälischer Herkunft werden in diesem Band, mehrfach mit Blick auf seine Verdienste um die *Germania Pontificia*, die folgenden für uns einschlägigen Studien gewidmet: Reinhard SCHNEIDER, Bischöfliche Thron- und Altarsetzungen (S. 1–15), erörtert Beispiele für den Gebrauch tragbarer Thronessel (in Auxerre), für das Nebeneinander von festem Bischofsthron und Bischofsstalle im Chorgestühl (in Metz) sowie für die Praxis der Altarsetzung des neuen Bischofs (seit dem 14. Jh. am Mittel- und Oberrhein). – Joachim EHLERS, Das früh- und hochmittelalterliche Sachsen als historische Landschaft (S. 17–36), überblickt die Entwicklung vom 6. bis zum 13. Jh. und betont, daß „Sachsen“ erst durch die fränkische Reichsbildung räumliche Kontur gewann, in der Bistumsorganisation um 800 zu einer dauerhaften Binnenstruktur fand und nur unter den einheimischen Königen eine fest umrissene Größe bleiben konnte. – Egon BOSHOFF, Das Schreiben der bayerischen Bischöfe an einen Papst Johannes – eine Fälschung Pilgrims? (S. 37–67), nährt den im Titel angedeuteten Verdacht, indem er bei dem zusammen mit den bekannten *Spuria* des Passauer Bischofs aus dem